

Gleiche Gehälter für alle Schulformen

Beitrag von „Silicium“ vom 20. Oktober 2011 18:19

[Zitat von Aktenklammer](#)

Naja, das Physikstudium z.B.

Okay, also immerhin gibt es prinzipiell etwas. Das klingt ja schon einmal ganz anders, als man könne das nicht bewerten.

Zitat

Oder deine Aufgaben á la ""Wie lauten die einzelnen Summanden des Hamiltonoperators eines Spinsystems zweier Protonen" kann man so nebenher abhandeln. Mag sein, dass du uns mit solchen Fragestellungen beeindrucken willst. Aber jeder Profi in seinem eigenen Fachgebiet wird solche Themen finden, womit Laien in diesem Fachgebiet erstmal nicht viel anfangen können.

Beeindrucken will ich niemanden, wer Quantenmechanik betreibt weiß, dass die Aufgabe simpel ist, das gebe ich auch unumwunden zu. Aber sie ist eben nur simpel, wenn man das entsprechende Grundstudium hinter sich hat. Und man kann eben nicht mal eben die Fachwörter googeln und dann die Lösung verstehen.

n [Pädagogik](#) (und ich war da immerhin in einem Seminar aus dem Hauptstudium) waren die Inhalte auch ohne Studium vergleichbar simpel, da muss man nicht erst verschiedene geistige Grundlagen gelegt haben.

Es mag in [Pädagogik](#) auch Modelle geben, für die man erstmal jahrelang studieren muss um Zugang zum Verständnis zu bekommen. Aber wie groß ist dieser Anteil hochkomplexer Dinge im Pädagogikstudium? Ich behaupte in Mathe oder Physik würde man nahezu nichts aus dem Hauptstudium in vergleichbarer Zeit verstehen. Dazu ist das erforderliche Wissen und die nötige, trainierte analytische Denkfähigkeit einfach zu hoch.